

AMTSBLATT

für den

LANDKREIS HILDESHEIM



2016

Herausgegeben in Hildesheim am 17. August 2016

Nr. 33

Inhalt

Seite

12.08.2016 - Abfallbilanz 2015, Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim

586

16.08.2016 - Sitzung des Schul- und Kulturausschusses, Landkreis Hildesheim

600

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim, Dezernat 1, Bischof-Janssen-Straße 31, 31132 Hildesheim

Druck:

Druckerei des Landkreises Hildesheim

Ansprechpartnerin:

Frau Käsler, Fachdienst 101, Tel. (0 51 21) 309 – 1471, E-Mail: Petra.Kaesler@landkreishildesheim.de

Frau Hoffmann, Fachdienst 101. Tel. (0 51 21) 309 – 1472, E-Mail: Petra.Hoffmann@landkreishildesheim.de

**Zweckverband
Abfallwirtschaft
Hildesheim**

Abfallbilanz 2015

Die Abfallbilanz ist an den Leitfaden für die Aufstellung von Abfallwirtschaftskonzepten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) in Niedersachsen vom März 2006 angepasst.

1. Daten über das Abfallaufkommen

Das dem ZAH bekannte Abfallaufkommen in Stadt- und Landkreis Hildesheim wird in der nachstehenden *Tabelle 1* auf der Grundlage der Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis dargestellt. In diesem werden **Abfälle** und die mit einem * (Stern) gekennzeichneten **gefährlichen Abfälle** unterschieden. „Sternchenabfälle“ müssen mit besonderen Papieren (Begleitscheinverfahren) entsorgt werden.

Es gibt ca. 900 unterschiedliche Abfälle, von denen der ZAH in etwa 10 % handelt.

Dieses Verzeichnis ist seit 1999 gültig. Seitdem ist auch der Begriff Hausmüll durch gemischte Siedlungsabfälle ersetzt worden. Andere Abfallarten haben im Laufe der Zeit ebenfalls andere Definitionen bekommen. So werden Kühlschränke als gebrauchte Geräte definiert, die Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten. Der Biomüll wird als biologisch abbaubarer Abfall deklariert.

Abfälle zur thermischen Verwertung			
020104		Kunststoffabfälle ohne Verpackung	11,06
020304		für den Verzehr oder Verarbeitung ungeeigneter Stoffe	4,73
030105		Sägemehl und Sägespäne	2,17
070217		Silicon haltige Abfälle	0,23
080105		ausgehärtete Farben und Lacke	211,57
150102		Kunststoff aus Verpackung	2,08
150106		gemischte Materialien	12,63
150201		Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	1,74
170203		Kunststoffe vom Bauen	0,06
170302		Bitumengemische teer frei	0,58
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	149,61
180101		spitze Gegenstände	0,55
180104		Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden	343,93
190604		Schlamm aus der Sickerwasserkläranlage	46,51
190801		Sieb- und Rechenrückstände	7,39
190802		Sandfangrückstände	20,58
190805		Klärschlamm aus Kommunalen Anlage	7,18
191204		Gummi- und Kunststoffabfälle	0,86
191210		Brennbare Abfälle	5.453,25
200118		Medikamente	2,38
200203		Garten- und Parkabfälle andere nicht kompostierbare Abfälle	94,08
200301		gemischte Siedlungsabfälle	45.470,29
200303		Straßenkernicht	18,53
200306		Abfälle aus der Kanalreinigung	13,15
200307		Sperrmüll	3.506,48
		Summe	55.381,62
Abfälle zur Deponierung bzw. therm. Beseitigung			
061303		Ruß, Abfälle aus anderen Prozessen der Anorganik	8,10
100101		Rost- und Kesselasche	1,68
101112		Abfälle aus Altglas	1,65
120117		verbrauchter Strahlsand	11,36
161104		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien metallisch	41,36
161106		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien nichtmetallisch	0,23
160212	*	gebrauchte Geräte, freies Asbest enthalten	23,58
170101		Beton	4,88
170102		Ziegel	2,22
170107		Gemische aus Beton, Ziegel, Keramik,...	1,29
170303	*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte (Entsorgung über Fa. Gütersloher Wertstoffzentrum)	81,02
170504		Erde und Steine (mit Verunreinigen)	25,94
170604		anderes Dämmmaterial	92,02
170605	*	asbesthaltige Baustoffe (wurde nicht in Heinde deponiert)	120,09
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle (Brandschaden)	4,84
		Summe	420,26

Abfall- schlüssel		Bezeichnung des Abfall	Tonnage 2015
Annahme über Schadstoffsammelhalle			
060404	*	Quecksilber	0,00
130205	*	nichtchlorierte Öle auf Mineralölbasis	9,97
150202	*	Aufsaug- und Filtermaterialien, die gefährliche Stoffe enthalten	0,63
160209	*	Kondensatoren	0,50
160504	*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase	3,68
160508	*	gebrauchte organische Chemikalien	0,25
200113	*	Lösemittel	25,99
200114	*	Säuren	1,21
200115	*	Laugen	0,43
200117	*	Fotochemikalien	0,39
200119	*	Pestizide	1,49
200121	*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	7,76
200127	*	Farben, Druckfarben, ... die gefährliche Stoffe enthalten	49,61
200133	*	Batterien und Akkumulatoren	16,48
		Summe	118,40
Abfälle zur stoffl. Verwertung bzw. Sortierung			
150106		gemischte Verpackungen	8.766,46
160103		Altreifen	137,39
170101		Beton	431,76
170102		Ziegel	211,38
170107		gemische aus Beton und Ziegel	1.969,02
170203		Kunststoff	139,27
170204	*	Holz mit schädlichen Verunreinigungen	150,41
170301	*	kohlenteerhaltige Bitumen Gemische	4,59
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	1.689,83
200101		Papier und Pappe	22.234,00
200102		Glas	6.915,04
200123	*	gebrauchte Geräte die Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten	365,70
200135	*	gebrauchte elektrische Geräte	1.902,51
200137	*	Holz mit schädlichen Verunreinigungen	922,57
200138		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 200137 fällt	4.936,00
200140		Metalle	1.006,26
200201		Biologisch abbaubare Abfälle	32.230,61
200307		Sperrmüll	6.890,04
		Summe	90.902,84
		Summe aller Abfälle	146.823,12

Tabelle 1: Auflistung nach dem Abfallverzeichnis

Im Jahr 2015 wurden 146.800 Tonnen Abfall erfasst. Gegenüber dem Jahr 2014 haben sich die Mengen um fast 7.100 Tonnen verringert.

Seit dem 01. April 2015 betreibt der ZAH selbst das Recyclingzentrum Heinde. Durch diese Möglichkeit hat der ZAH in seinen Verträgen Verwertungsquoten für Baustellenabfälle und Sperrmüll vorgeben können. Dadurch konnten die brennbaren Abfälle (hierbei handelt es sich um Abfälle aus der Sortierung) um fast 50 % gesenkt werden, von 10.940 Tonnen auf 5.453 Tonnen.

Eine weitere Veränderung wurde bei der Annahme von Sperrmüll auf den Wertstoffhöfen und der Zentraldeponie eingeführt. Der Sperrmüll wird bei der Annahme direkt in die einzelnen Fraktionen vorsortiert. Dadurch können Sperrmüllteile, die nicht aus Holz, Glas oder Metall bestehen, direkt mit dem Hausmüll in einem Container gesammelt werden. Eine weitere Nachsortierung entfällt dadurch.

Abfälle aus privater Herkunft

Abfälle aus privater Herkunft sind folgende erfasste Abfälle:

- von den 5 Wertstoffhöfen (Hildesheim, Sarstedt, Alfeld, Lamspringe, Elze)
- vom Kleinanlieferplatz der Zentraldeponie Heinde
- aus der Sammlung Hausmüll (gemischte Siedlungsabfälle)
- wilder Müll und Aktion Saubere Landschaft
- aus der Sammlung Biomüll
- aus der Baum- und Strauchschnittaktion inkl. Tannenbäume
- private Anlieferungen beim Kompostwerk
- aus der Sammlung gelbe Säcke
- aus dem Bringsystem (Depocontainer) und Holsystem (Tonne) Altpapier
- aus dem Bringsystem Altglas (Fa. Rhenus)
- aus der Schadstoffsammelhalle

In der *Abbildung 1* ist ersichtlich, dass die gesamte Abfallmenge aus privater Herkunft in den letzten 10 Jahren leicht rückläufig ist. Ein Rückgang um ca. 2.000 Tonnen ist im Bereich Glas zu verzeichnen. Dieser Rückgang steht stark in dem Zusammenhang mit der Einführung des Pfandsystems im Jahr 2004.

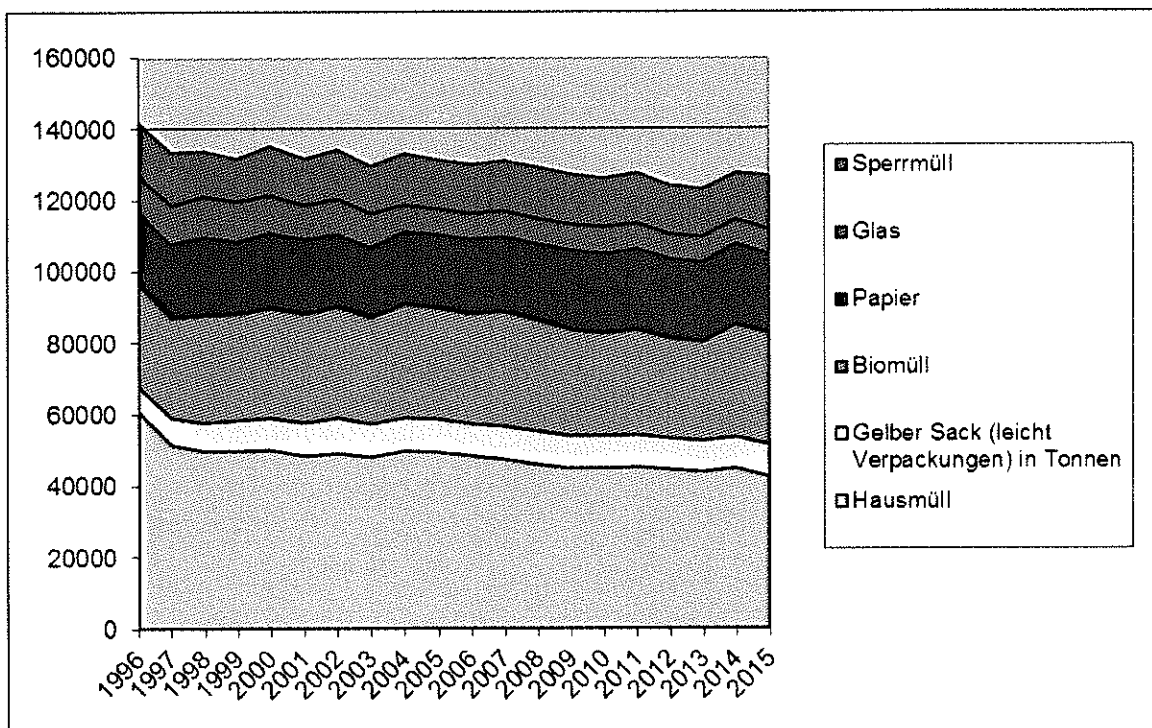


Abbildung 1: Darstellung Abfall aus privater Herkunft

Im Jahr 2015 beträgt der Abfall aus privater Herkunft ca. 92,43 % des gesamten Abfallaufkommens, das dem ZAH bekannt ist.

In der folgenden *Tabelle 2* sind die absoluten Zahlen für Abfälle **aus dem privaten Bereich für die Jahre 2008 - 2015** dargestellt. Mit Ausnahme der „sonstigen Abfälle“ sind die sechs anderen Fraktionen in der *Abbildung 1* dargestellt.

<i>Bezeichnung des Abfalls</i>	<i>Tonnage 2008</i>	<i>Tonnage 2009</i>	<i>Tonnage 2010</i>	<i>Tonnage 2011</i>	<i>Tonnage 2012</i>	<i>Tonnage 2013</i>	<i>Tonnage 2014</i>	<i>Tonnage 2015</i>
Hausmüll (gemischter Siedlungsabfall)	45.949	45.060	44.998	45.291	44.442	43.925	44.953	42.704
Sperrmüll und Holz (Abfallschlüssel 200138)	14.509	13.920	13.739	13.776	13.593	14.181	13.242	14.911
Biomüll (biologisch abbaubarer Abfall)	31.439	29.804	28.875	29.525	28.230	27.695	31.670	31.423
Papier und Pappe	21.137	22.147	22.320	22.836	22.390	22.421	22.593	22.234
Glas Sammelmenge Fa. Rhenus	7.226	7.430	7.298	7.238	6.787	7.123	6.844	6.915
LVP	9.159	8.845	8.948	8.816	8.580	8.536	8.572	8.659
sonstige Abfälle	5.503	5.753	6.141	6.330	6.303	6.806	7.333	8.015
	134.922	132.959	132.319	133.812	130.325	130.687	135.208	134.861
sonstige Abfälle 2015 [t]:	Metall		1.006					
	E-Schrott		1.903					
	Kühlgeräte		366					
	Schadstoffe							
	Baustellenabfall		1.576					
	Bauschutt		1.969					
	Altreifen		137					
	Holz mit schäd. Verunreinigungen		1.059					
			8.015					

Tabelle 2: Aufteilung Abfälle aus privater Herkunft

2. Abfallverwertung

2.1 Erfassung und Verwertung im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätesgesetzes (Elektro G)

2.1.1 Gruppeneinteilung

Laut Elektro G wird der E-Schrott in 5 Gruppen eingeteilt.

- **Gruppe 1** Haushaltsgroßgeräte mit Ausnahme von Kühl-, Heiz- und Klimageräten (z. B. Waschmaschine, Mikrowelle,)
- **Gruppe 2:** Kühl-, Heiz- und Klimageräte (z. B. Kühlschrank, Radiator)
- **Gruppe 3:** IT- und Kommunikationsgeräte (z. B. Telefon, Computer, Fernseher)
- **Gruppe 4:** Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
- **Gruppe 5:** Haushaltskleingeräte, Werkzeug, elektrisches Spielzeug (z. B. Staubsauger, Bohmaschine, ferngesteuertes Auto)

Bis zum 24.03.2006 wurde zwar sämtlicher E-Schrott (seit 1996) verwertet, aber nur in 3 Gruppen eingeteilt. Es gab Container für Kühlschränke, braune Ware (alles was einen Stecker hat und nicht zu den Haushaltsgroßgeräten zählt) und Leuchtstoffröhren. Die Haushaltsgroßgeräte wurden über die Altmetailcontainer entsorgt.

2.1.2 Anzahl und Ort von Sammelstellen im Bringsystem

Im ZAH-Gebiet gibt es zurzeit sechs Wertstoffhöfe (Sammelstellen):

Name der Sammelstelle	Ort	Strasse
Zentraldeponie Heinde	31162 Bad Salzdetfurth	An der L492 zwischen Heinde und Wendhausen
Wertstoffhof Hildesheim	31137 Hildesheim	Mastbergstr. 11 A
Wertstoffhof Sarstedt	31157 Sarstedt	Im Kirchfeld/Käthe-Paulus Str.
Wertstoffhof Alfeld	31061 Alfeld	Neue Wiese 22
Wertstoffhof Elze	31008 Elze	Bahnhofsstr. 71
Wertstoffhof Lamspringe	31195 Lamspringe	An der Pferdewiese 1

Tabelle 3: Auflistung der Sammelstellen

2.1.3 Annahme der Gruppen an den Sammelstellen

An jeder Sammelstelle werden alle E-Schrott Gruppen angenommen, wobei an allen Sammelstellen bis auf die Zentraldeponie Heinde maximal 10 E-Geräte und 20 Leuchtstoffröhren entgegengenommen werden. Größere Mengen an Gasentladungslampen und E-Geräten müssen der Zentraldeponie Heinde angedient werden.

2.1.4 Sonstige Erfassungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Sperrmüllsammlung werden sämtliche E-Geräte mitgenommen und auf der Zentraldeponie Heinde entsprechend der Gruppen in die Container sortiert.

Gasentladungslampen werden bis zu 20 Stück auch bei der mobilen Schadstoffsammlung eingesammelt.

Seit 2013 können auch Elektrokleingeräte bis 3 kg bei der Schadstoffsammlung mit abgegeben werden.

Ein Versuch, die E-Geräte bei der Baum- und Strauchschnittsammlung mit zu erfassen, hat sich in der Realität nicht bewährt. Insgesamt sind bei dieser Sammlung 2015 an 18 Annahmestellen ein Gerät angeliefert worden.

2.1.5 Inanspruchnahme der Eigenverwertung

Der ZAH vermarktet die Gruppen 1, 3 und 5 in Zusammenarbeit mit einem nach dem E-Gesetz zertifizierten Betrieb selbst. Die Daten werden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

2.1.6 Statistik E-Schrott

(t)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Elektro(nik)ger.Gr.1/3/5	394	469	634	1.524	1.706	1.732	1.512	1.660	1.650	1.641	1.689	1.824	1902
Kühlgeräte Gr.2	293	290	331	437	442	449	467	414	469	382	419	424	365

Tabelle 5: Entwicklung E-Schrott

Der starke Anstieg in 2006 begründet sich darin, dass die Gruppe 1 (Waschmaschinen, E-Herde, Spülmaschinen, Mikrowellen) nicht mehr zu den Altmetallen zählte. Zudem wird E-Schrott vom Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen gebührenfrei entsorgt, wenn es sich um Geräte handelt, die auch in jedem Haushalt vorkommen (eine Standbohrmaschine ist z. B. ausgenommen).

2.2 Erfassung und Verwertung von kompostierbaren Abfällen

Seit April 1996 ist im ZAH-Gebiet flächendeckend die Biotonne eingeführt worden. Des Weiteren gibt es im Herbst und im Frühjahr insgesamt acht Wochen lang eine gebührenfreie Annahme vom Baum- und Strauchschnitt. Seit 2013 wurde die Sammlung um eine Woche im Herbst und seit 2015 ist die Sammlung im Frühling um 2 Wochen verlängert worden.

In den vier Wochen im Frühjahr wurden 786 Tonnen beim Kompostwerk angeliefert. Das sind fast 20 % weniger als im Vorjahr. Im Herbst allerdings ist die Tonnage von 4.407 Tonnen auf 5.088 Tonnen wieder gestiegen. Davon sind wie auch schon in den Vorjahren ca. 400 Tonnen in den Ortschaften direkt gesammelt worden.

Diese Abfälle werden über das Kompostwerk Hildesheim der Fa. Tönsmeier verwertet. Ausnahme sind lediglich 41 Tonnen, die über die Fa. Umweltdienste Kedenburg entsorgt worden sind.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Tonnage um 107 Tonnen zurückgegangen.

Jahr	Tonnage
1996	29.318
1997	28.182
1998	33.776
1999	32.580
2000	33.494
2001	32.724
2002	32.930
2003	30.740
2004	32.673
2005	31.756
2006	31.533
2007	32.842
2008	32.697
2009	30.565
2010	29.924
2011	30.546
2012	29.272
2013	28.344
2014	32.338
2015	32.231

Tabelle 6: Entwicklung der kompostierbaren Abfälle

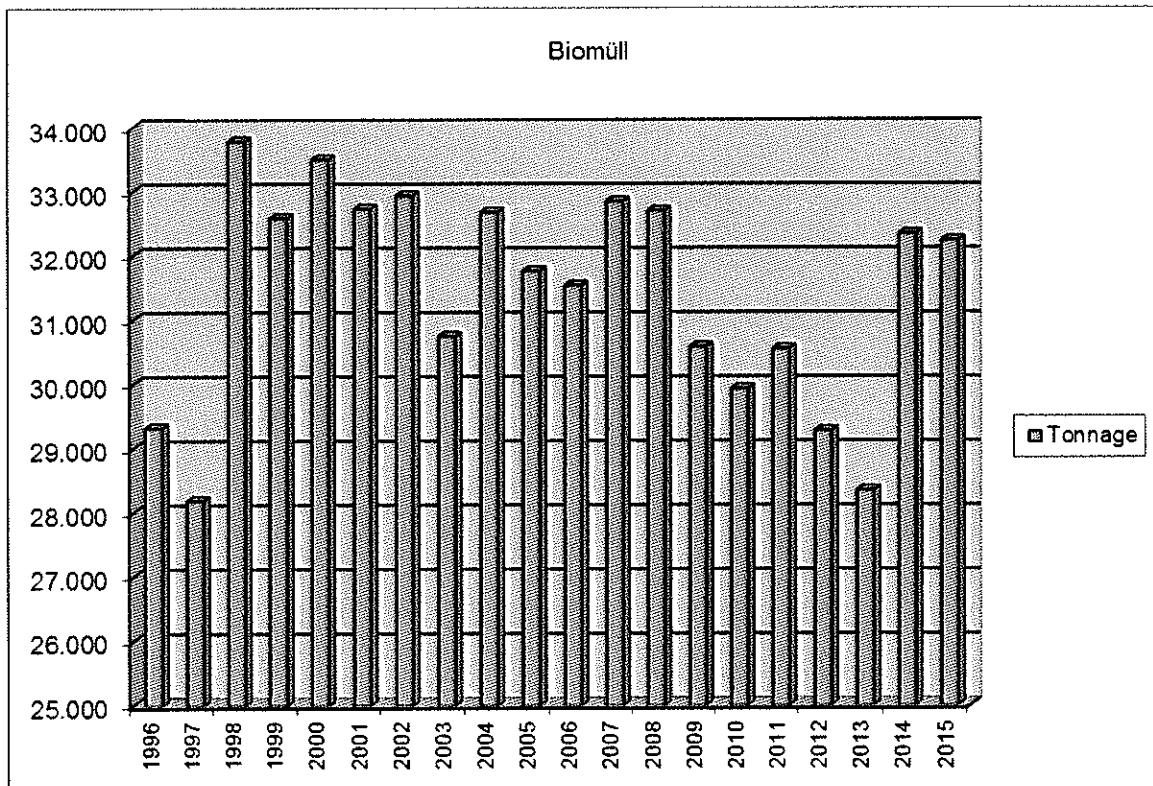


Abbildung 2: Darstellung der kompostierbaren Abfälle

Der aus dem Bioabfall hergestellte Kompost wird dem Kreislauf wieder zugeführt. Der Störstoffanteil liegt bei ca. 5%.

2.3. Erfassung und Verwertung von Althölzern

Am 01.03.2003 trat die Altholzverordnung in Kraft. Auf der Zentraldeponie Heinde werden seitdem die gefährlichen (z. B. Gartenzaun, Bahnschwellen) und nicht gefährlichen Hölzer separat erfasst. Zusätzlich wird seit November 2003 auch das restliche Holz in getrennten Containern gesammelt. Seit dem Jahr 2005 wird die Altholzsammlung auch auf allen Wertstoffhöfen durchgeführt.

Das Altholz wurde bis zum 31.03.2015 über die Fa. Umweltdienste Kedenburg (UWK) verwertet. Seit dem 01.04.2015 separiert der ZAH selbst das Altholz im Recyclingzentrum Heinde.

Das Holz ohne schädliche Verunreinigungen wird stofflich über die Lengender Entsorgungsgesellschaft verwertet. Holz mit schädlichen Verunreinigung wird energetisch verwertet

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Holz [t]	1.275	2.677	3.041	3.342	3.265	2.880	2.741	3.003	3.677	4.014	4.736	4.936
Holz mit schädlichen Verunreinigungen [t]	353	437	402	471	456	511	563	625	750	848	926	1.072

Tabelle 7: Entwicklung der Altholzverwertung

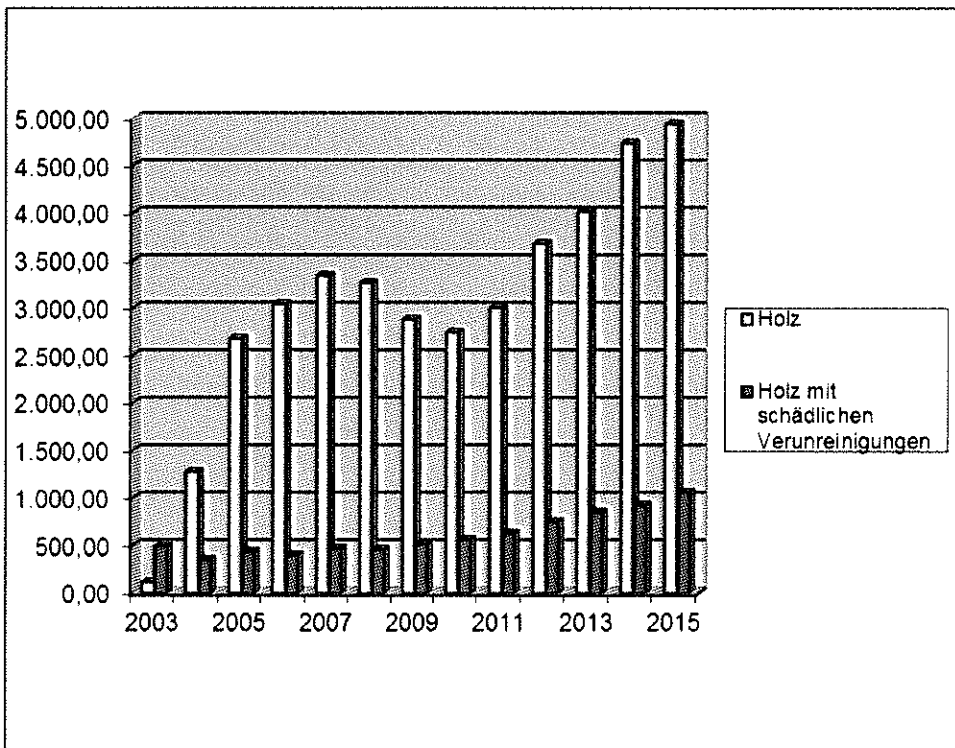


Abbildung 3: Darstellung Holz

Der größte Anteil vom Holz kommt aus der gebührenfreien Entsorgung des Sperrmülls.

Durch die Umstellung des Sammelsystems auf den Wertstoffhöfen konnten die Holzanteile aus dem Sperrmüll gesteigert werden.

2.4 Sonstige Verwertung

2.4.1 Gelber Sack

Seit 2004 sammelt der ZAH als Vertragspartner der Fa. Remodis GmbH & Co.KG in Stadt- und Landkreis Hildesheim den gelben Sack. Im Jahr 2014 führte das Duale System Deutschland eine neue Ausschreibung durch.

Die Fa. Remondis und der ZAH bekamen für die Vertragsgebiete Stadt- u. Landkreis Hildesheim den Zuschlag für drei weitere Jahre, ab 2014 bis 2016, die gelben Säcke einzusammeln und zu entsorgen.

Jahr	Tonnage
1996	6.847
1997	7.520
1998	7.862
1999	8.583
2000	8.931
2001	9.329
2002	9.887
2003	9.212
2004	9.355
2005	9.488
2006	9.232
2007	9.167
2008	9.159
2009	8.845
2010	8.948
2011	8.816
2012	8.580
2013	8.536
2014	8.572
2015	8.659

Tabelle 8: Entwicklung der erfassten Leichtfraktion

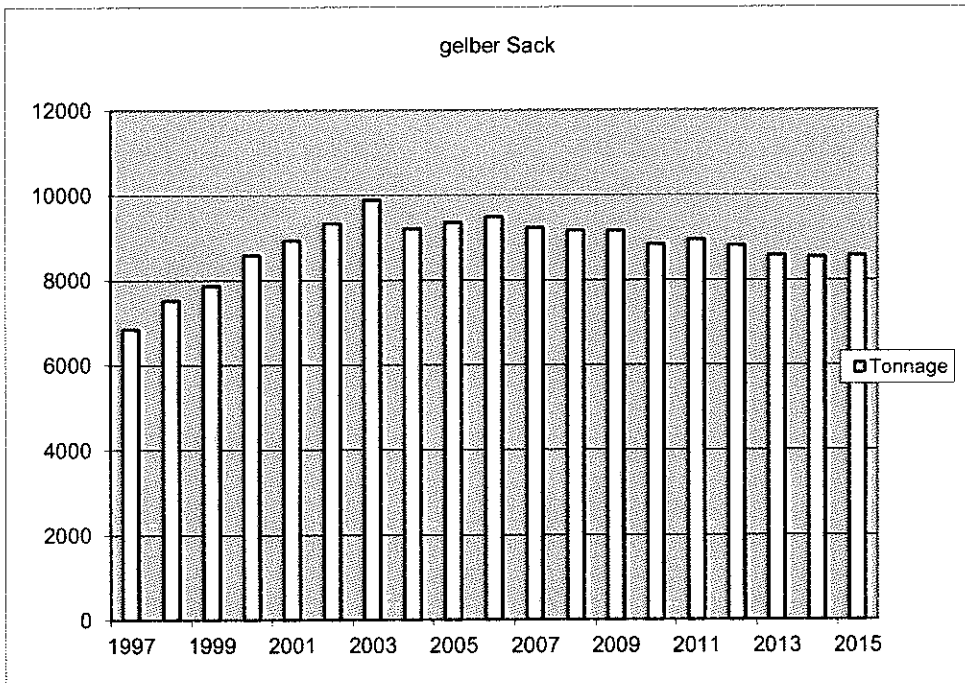


Abbildung 4: Darstellung „gelber Sack“

Wesentliche Mengenänderungen ergeben sich in 2015 nicht. Der Inhalt aus den gelben Säcken wird sowohl stofflich als auch thermisch verwertet. Die Fehlquote liegt nach Auskunft der Fa. Remondis stetig bei ca. 40 %.

2.4.2 Altpapier und -pappe

Im Bringsystem (Depotcontainer und Wertstoffhöfe) und im Holsystem über die Altpapiertonne (seit 2008) hat der Bürger die Möglichkeit, Altpapier kostenfrei zu entsorgen. Die Entleerung, Vermarktung inkl. Entsorgung obliegt dem ZAH seit 2004 und wird seitdem erfolgreich betrieben.

Jahr	Tonnage
1998	21.732
1999	20.148
2000	21.157
2001	20.857
2002	20.416
2003	19.716
2004	20.207
2005	20.387
2006	20.709
2007	20.846
2008	21.137
2009	22.147
2010	22.320
2011	22.836
2012	22.390
2013	22.421
2014	22.593
2015	22.234

Tabelle 9: Entwicklung des erfassten Altpapiers

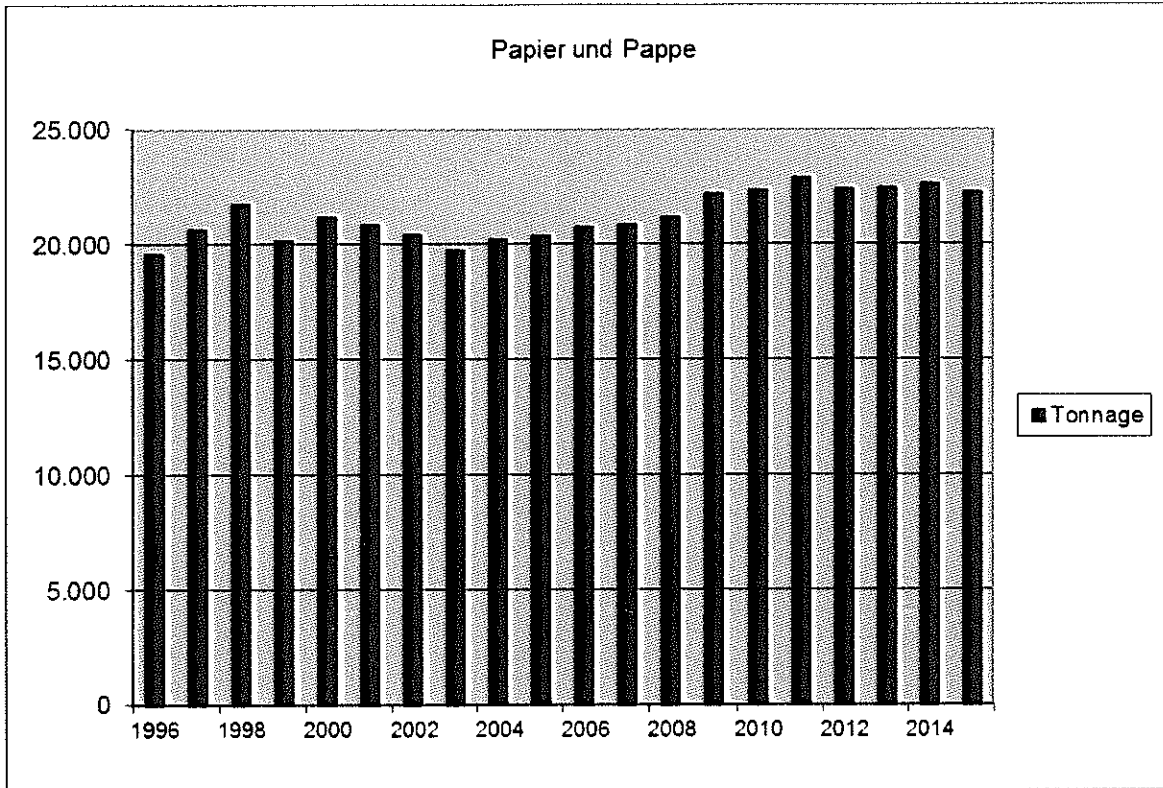


Abbildung 5: Darstellung Altpapier

Das Verhältnis von Bringsystem (Depotcontainer) zum Holsystem (Altpapier-Tonne) liegt, wie die Jahre zuvor, bei 42 % zu 58%. Seit Einführung der „blauen Tonne“ ist die Altpapiermenge um ca. 5% gestiegen.

2.4.3 Altglas

Altglas wird im Bringsystem durch Rhenus über das sogenannte Iglo-System erfasst.

Jahr	Tonnage
1998	11.371
1999	11.520
2000	10.678
2001	9.799
2002	9.917
2003	9.696
2004	7.589
2005	7.241
2006	7.388
2007	7.270
2008	7.226
2009	7.430
2010	7.298
2011	7.238
2012	6.786
2013	7.123
2014	6.844
2015	6.915

Tabelle 10: Entwicklung des erfassten Altglases

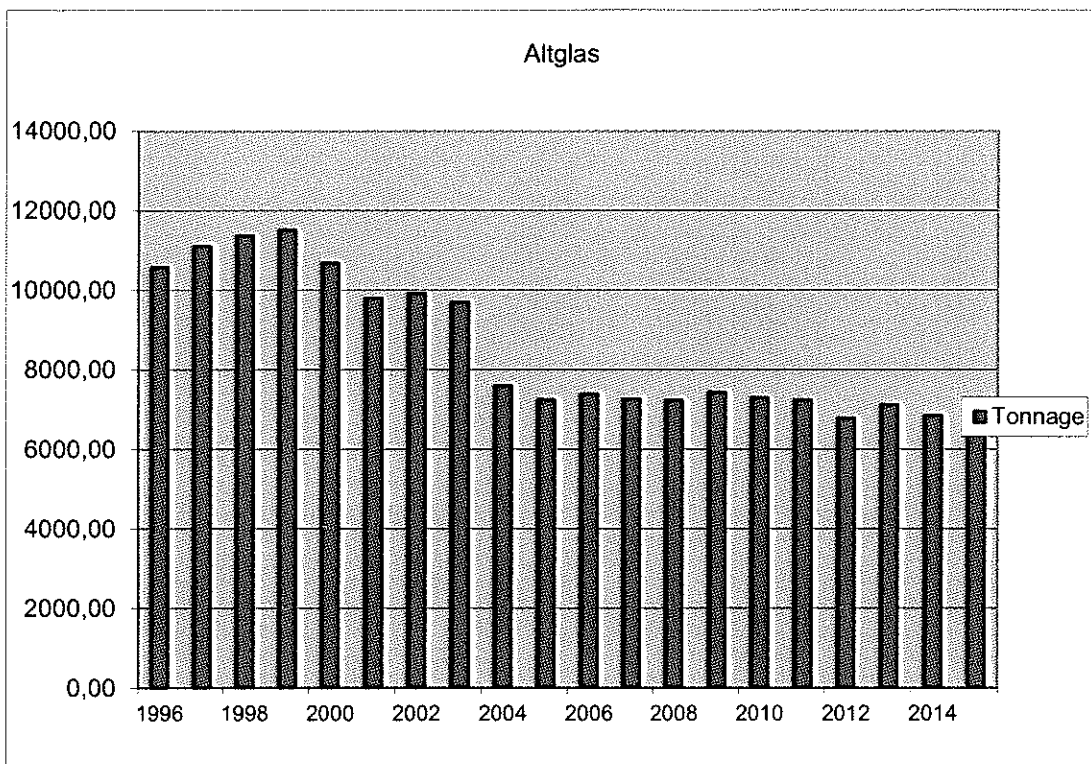


Abbildung 6: Darstellung Altglas

Das Altglas wird in verschiedenen Farben in der Glasaufbereitung für die stoffliche Verwertung aufbereitet.

3. Erfassung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Kleinmengen

Sonderabfälle wie z. B. Farben, Lacke, Chemikalien usw. müssen auf Grund ihrer Schadstoffanteile einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden. Um dem privaten Haushalt eine haushaltsnahe Entsorgung zu gewährleisten, bietet der ZAH eine jährliche mobile Schadstoffsammlung an. Des Weiteren kann der Bürger haushaltsübliche Kleinmengen in der Schadstoffsammelhalle ganzjährig auf der Zentraldeponie Heinde kostenlos entsorgen.

Für Gewerbebetriebe, in denen pro Jahr nicht mehr als insgesamt 2.000 kg Sonderabfälle anfallen, besteht ebenso die Möglichkeit, Sonderabfallkleinmengen in der Schadstoffsammelhalle des ZAH anzudienen. Die Sonderabfälle werden in dem genehmigten Zwischenlager gesammelt, zu LKW-Ladungen zusammengefasst und der Verwertung bzw. Entsorgung durch ein Fachunternehmen zugeführt.

Die Sonderabfälle im Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Hildesheim werden sowohl in der stationären Schadstoffsammelhalle als auch durch die jährlich stattfindende mobile Schadstoffsammlung erfasst.

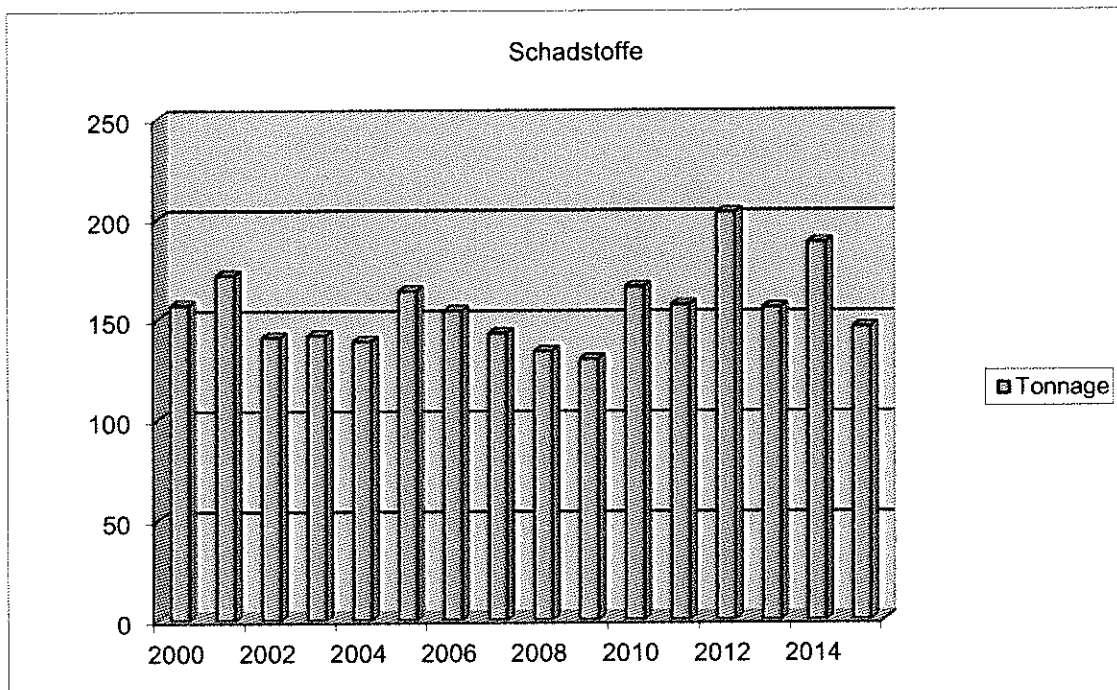


Abbildung 7: Darstellung Schadstoffe

Die abgegebenen Schadstoffe setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Private Haushalte	88	92	87	79	80	57,5	74,8	85,3	91,3	114,1	110,6	132	116
Gewerbe	8	7	9,5	6	8	16,5	5,5	8	8,3	14,1	5,8	6,23	7,67
Mobile Sammlung	46	40	68	69	55	60	49,7	72,5	60,4	74,9	47,1	55,9	29,8
Gesamt	142	139	164,5	154	143	134	130	166	160	203	163,5	194	153,5

Tabelle 11: Entwicklung der erfassten Schadstoffe

4. Zukünftige Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Abfälle aus privater Herkunft relativ stabil auf die Einwohner bezogen sind.

Bereits im Jahr 2013 hat der ZAH die Abfallgebühren im Restmüllbereich um durchschnittlich 10-12 % gesenkt. Für das Jahr 2015 werden die Gebühren weiterhin stabil gehalten. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des Zweckverbandes hat der ZAH auch für 2016 die Restmüllgebühren um 20%, die Biomüllgebühren um ca. 10% gesenkt.

Seit dem 01.04.2015 betreibt der ZAH das Recyclingzentrum Heinde (RZH) in Eigenregie. Allein im Bereich der Altholzentsorgung konnte der ZAH dadurch ca. 425.000 € bereits im Jahr 2015 einsparen.

Krüger

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses

**Am Donnerstag, d. 25. August 2016 findet um 16.00 Uhr
im kleinen Sitzungssaal des Landkreises Hildesheim,
Bischof-Janssen-Str. 31 in Hildesheim**

eine öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses statt.

Sitzung des Schulausschusses mit hinzugewählten Mitgliedern nach dem Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG)

Öffentliche Sitzung

Vorläufige Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.04.2016
4. Integration in die Arbeitswelt durch Praktikumsplätze an BBS
- Antrag der Gruppe SPD – Bündnis 90/Die Grünen
5. „Raumbedarf der Molitoris-Schule Harsum
- Vorlage- Nr.: 1138/XVII
- Antrag der Fraktion Die Unabhängigen
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Anfragen

anschließend ab ca. 16.45 Uhr

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses mit den beratenden Mitgliedern in Angelegenheit der Kultur- und Heimatpflege

Öffentliche Sitzung

Vorläufige Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.04.2016
4. Bericht aus dem Kulturbüro
Vorlage- Nr.: 1141/XVII
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen

Hildesheim, den 16.08.2016

**Landkreis Hildesheim
Der Landrat
Im Auftrag
gez. Brinkmann**